

zu erhöhen. Die Produktion von Ferronickel ist durch den Aufschluß einer neuen Lagerstätte und durch Rekonstruktion der Nickelhütte St. Egidien zu sichern. Die Produktion von Zinn und Zink sowie die Bleiverarbeitung sind zu erhöhen.

In den Betrieben der bezirksgeleiteten Industrie ist ein stabiles Wachstum an Konsumgütern, insbesondere in der Untertrikotagen-, Wäsche-, Bekleidungs- und Miederwarenindustrie, der Unterrichtsmittel- sowie in der Musikinstrumenten-, Spielwaren- und Sportgeräteindustrie, zu sichern.

In der Landwirtschaft sind vorrangig die Futterproduktion sowie das staatliche Aufkommen an Kartoffeln, Zuckerrüben, Milch und Schlachtvieh zu erhöhen.

In der Lebensmittelindustrie sind die Kapazitäten der Backwarenbetriebe durch Rekonstruktion und Neubau zu erweitern. In der Getränkeindustrie sind die Produktions- und Abfüllkapazitäten zu rationalisieren.

Die Leistungen der örtlich geleiteten Bauwirtschaft sind auf 123 bis 125 Prozent zu erhöhen.

Zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung in Karl-Marx-Stadt und Zwickau ist mit dem Bau der Talsperre Eibenstock zu beginnen, die Wasserabgabe aus der Talsperre Lichtenberg für Freiberg und Brand-Erbisdorf ist zu gewährleisten.

Zur Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bevölkerung sind 33 000 bis 35 000 Neubauwohnungen, vorwiegend in fünf- bzw. sechsgeschossiger Bauweise, schwerpunktmäßig in Karl-Marx-Stadt, Zwickau und Plauen zu errichten. Weiterhin sind 10 000 Wohnungen zu modernisieren bzw. um- und auszubauen. Schwerpunkt bei der weiteren Entwicklung der Wärmeversorgung ist der Ausbau der Fernwärmeversorgung in der Stadt Karl-Marx-Stadt.

In der Stadt Karl-Marx-Stadt ist eine Verbesserung des Berufsverkehrs zu erreichen.

An der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt sind Ausbildungs- und Internatsplätze zu schaffen. Die Ausbildungskapazität der Bergakademie Freiberg sowie der Ingenieurhochschulen Zwickau und Mittweida ist besonders durch* die Schaffung von Internatsplätzen planmäßig zu erweitern. Im Bezirk sind 800 bis 850 Unterrichtsräume, 12 000 bis 15 000 Plätze in Kindergärten und 4200 bis 5300 Plätze in Kinderkrippen neu zu schaffen.

In Plauen sind die Wäschereikapazitäten zu erweitern. Die Stadthalle